

Bettags MALSCHULE^{®™}

MONOCHROM 4

Zeichnen mit Röteln

Der Zeichenkurs zum Selbststudium

von & mit Franz-Josef Bettag



LESEPROBE
Auszug aus
dem e-Book!

Nur in der Premiumkurs - Version verfügbar *

Ich helfe Ihnen weiter!

Sie können auch noch nach dem Kauf des Zeichenkurses den Premiumkurs mit Material und persönlicher Hilfe buchen.

Kontakt:
bettags-malschule@gmx.de



Und wenn Sie selbst gar nicht mehr weiterkommen: einfach fragen! Sie schicken mir Ihre Zeichnung (Scan oder Foto) per E-Mail und schildern mir Ihr Problem. Ich zeige Ihnen die Lösung! Sie erhalten von mir ehrliche und auf Sie abgestimmte Antworten, die Sie Ihrem Ziel Schritt für Schritt näherbringen. Sie arbeiten zu Hause in Ruhe in Ihrem Tempo und können jederzeit meine Hilfe in Anspruch nehmen.

*** Kontakt und Kennwort liegt Ihrer Bestellung bei**

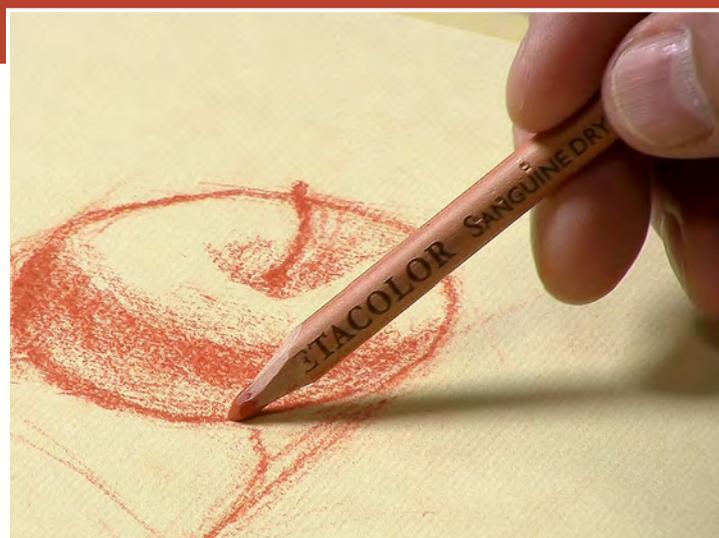


Alle wichtigen Handgriffe auf der DVD

Bevor Sie mit den Übungen beginnen, sollten Sie dieses Buch aufmerksam durchlesen. Anschließend schauen Sie sich die Kursmotive auf der DVD genau an. Erst dann sollten Sie selbst mit dem Zeichnen beginnen.

Mein Kurs setzt keine Vorkenntnisse voraus. Vom modularen Aufbau profitieren auch Anfänger.

Neben einfachen Übungen zu Stiftführung, Schraffuren, Schattierungen und Verwischungen lernen Sie das Modellieren mit Licht und Schatten. Sie lernen die Technik anhand von vier Grundübungen und können dann das Erlernte an weiteren Kursmotiven vertiefen.



Auf der DVD zeige ich in den Videos den praktischen Umgang mit Rötel. Sie sehen jeden wichtigen Handgriff zu den Übungen, die ein erfolgreiches Selbststudium garantieren.

4	Inhalt	
5	Modern und traditionell – Zeichnen mit Rötel	
6	Hätten Sies gewusst	
7	Die Kursmotive	
10	Als Erstes! Lernen Sie sehen	
11	Von drei- zu zweidimensional	
12	Die Bildkomposition	
13	Flächig und gestrichelt	
14	Freihändig zeichnen - Wie halten Sie den Stift	
16	Die Form bestimmen	
17	Die Linienmethode	
19	Die Rastermethode	
20	Rötel, Papier und Hilfsmittel	
21	Nützliche Hilfsmittel	
22	Anspitzen will gelernt sein	
23	Erste Übungen - Wie wird der Kreis zur Kugel	
24	Einsteigermotiv	
26	Kursmotiv Nr. 1 – Ein einfaches Stilleben	
	Teil 1. Hell und dunkel	
33	Kursmotiv Nr. 2 – Rötel effektiv verwischen	
	Teil 2. Stricheln und Verwischen	
42	Kursmotiv Nr. 3 – Formen finden, schraffieren, verwischen	
	Teil 3. Konturieren, Schraffieren, Verwischen	
52	Kursmotiv Nr. 4 – Traditionelles Porträt	
	Teil 4. Traditionelles Porträt	
60	Übungen für Fortgeschrittene	
61	Weißkreide für mehr Plastizität	
64	Kursmotiv Nr. 5 – Plastisch mit Weißkreide	
	Teil 5. Mit Weißkreide	
68	Rötelstaub erzeugt Lichtstimmungen	
71	Kursmotiv Nr. 6 – Zwischentöne mit Rötelstaub erzeugen	
66	Teil 6. Lichtstimmung mit Rötelstaub erzeugen	
77	Lichtspiegelungen mit Weißkreide erzeugen	
78	Kursmotiv Nr. 7 – Mischtechnik – Rötel, Weißkreide und Kohle	
	Teil 7. Plastische Effekte erzeugen	
84	Wichtige Tipps	
	1. Vorlagen punktuell übertragen	
87	2. Das richtige Papier	
88	3. Fixieren und lagern	
89	Bonusmaterial auf der DVD	
90	Motivvorlagen zum Bonusmaterial auf der DVD	Sphinx
94		Mädchenkopf
95		Landschaft
96	Galerie	
109	Impressum	

Zeichnen mit Rötel

Traditionell und doch modern!

Herzlich willkommen in der Welt der monochromen Zeichnung. Tauchen Sie ein in das Universum der Rötelseichnung und lernen Sie zeichnen wie die alten Meister. Neben der Zeichenkohle ist Rötel das älteste Zeichenwerkzeug überhaupt, ein Klassiker der Kunstgeschichte und dabei überaus zeitgemäß. Ich bin überzeugt, dass Sie im Laufe dieses Kurses den Rötel lieben lernen. Am Anfang allerdings stehen die Grundlagen. Ebenso wichtig wie das richtige Material – im Grunde nur Papier, Rötelseift und Knetgummi – ist der richtige Umgang damit. Strichführung und Verwischen oder beides in einer Zeichnung: Wie Sie die Techniken richtig einsetzen, möchte ich Ihnen mit diesem Lernkurs zum Selbststudium vermitteln.

Das Zeichnen mit Rötel ist nicht an eine bestimmte Technik gebunden. Ich will Ihnen in der Hauptsache meine Technik demonstrieren, die in der Tradition der englischen Präraffaeliten (mehr dazu später in Kursmotiv 4) steht. Für meinen Kurs habe ich sie deutlich vereinfacht. So können Sie auch ohne Vorkenntnisse Ihre ersten Zeichenversuche wagen. Sie lernen dabei drei verschiedene Anwendungen kennen, mit denen einzeln oder zusammen wunderbare Rötelseichnungen entstehen, und können nach Kursende entscheiden, in welche Richtung Sie sich weiter vertiefen wollen.

Es grüßt Sie recht herzlich
Ihr Franz-Josef Bettag



IDA

Dieses Frauenporträt ist eine Zeichnung von Augustus Edwin John nachempfunden. Im späten 18. und 19. Jahrhundert war Rötel ein klassisches Medium insbesondere für Frauenporträts, denen der Röteltönen seinen speziellen Zauber verlieh.

Rötel auf Ingres-Papier von Hahnemühle auf 23 x 32 cm

Hätten Sie es gewusst?

Rost und Rötels

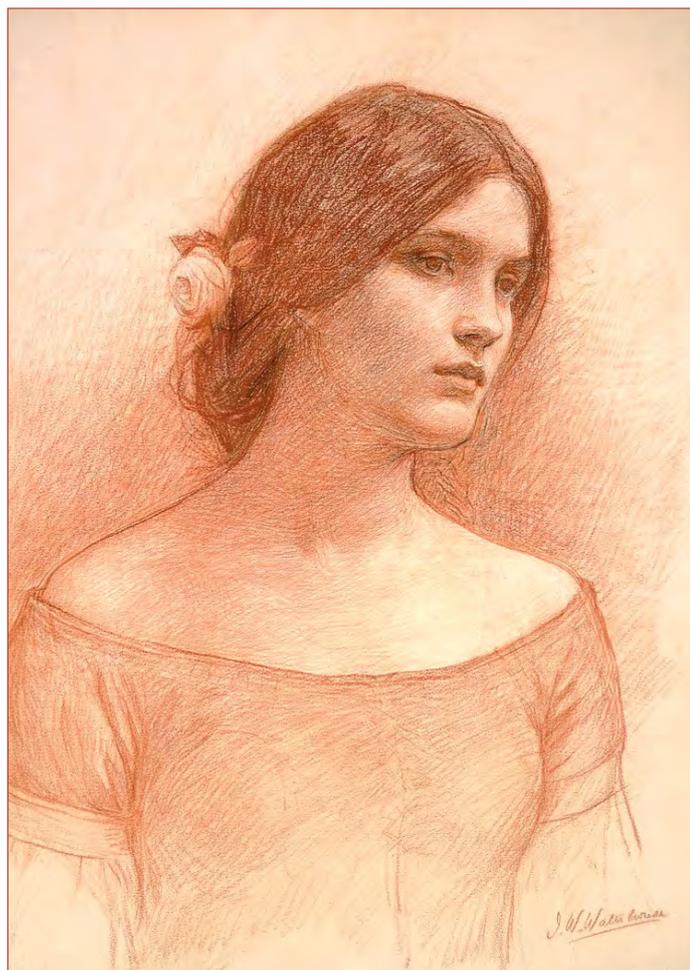
Die rostfarbenen Pigmente des Rötels sind genau das: Rost, also Eisenoxid in Form von Hämatit und damit die mineralische Verbindung von Eisen und dem Sauerstoff der Luft. Das rötlich eingefärbte, weiche Gestein nannten Bergleute auch Blutstein.

Die Steinzeitmethode

Dank seines natürlichen Vorkommens und seines kräftigen Abriebs ist Rötels neben der Kohle das älteste Zeichenwerkzeug der Welt. Schon die altsteinzeitlichen Künstler schufen damit vor 30.000 Jahren ihre fantastischen Höhlenzeichnungen in Altamira und Lascaux. Die Umrisse zeichneten sie direkt mit dem Rötelsstein; für die Flächen wurde der Stein fein zermahlen, mit Wasser angerührt und feucht auf die Wände aufgetragen, bisweilen auch – vermutlich mit dem Mund – aufgesprüht.



Fantastisches Kunstwerk in Rötels und Kohle, gezeichnet, gemalt und gesprüht vor 30.000 Jahren in den Höhlen von Altamira in Spanien. Foto: Wikipedia



Im 19. Jahrhundert erwachte die Rötelszeichnung zu neuer Blüte. Hier das Porträt „Lady Claire“ von John William Waterhouse. Foto: Artfinder.com

Aus Schlamm wird Rötels

Rötels entstand im Lauf der Erdgeschichte aus Mineralschlamm, der unter dem hohen Druck der tektonischen Bewegungen versteinerte. Zur Herstellung von Rötelsstiften und -stäbchen wird dieses natürliche Verfahren nachgebildet: Der Hämatit wird mit Wasser zu Schlamm verrieben und dann (unter Zugabe von Ton) zu Minen oder Stäbchen gepresst.

Magie und Blutfarbe

In der Antike diente Rötels als Farbstoff nicht so sehr künstlerischen Zwecken. Die Germanen färbten ihre Runen rötlich ein, um ihnen mit dieser Blutfarbe magisches „Lebensblut“ einzuhauchen. Spannend: Das Wort Zauber kommt vom germanischen Teavor, und das bedeutet zugleich Rot und auch Rötels.

Skizzen, Studien, Werke

Als Zeichenstift wurde Rötels erst in der Renaissance von Künstlern wie Leonardo da Vinci und Michelangelo für Skizzen, Studien und Vorzeichnungen für Gemälde und Fresken eingesetzt. Doch zu neuem Ansehen und zur Perfektion brachten den Rötels erst die englischen Präraffaeliten, also Vor-Raffaeliten. So nannten sich diese Künstler des 19. Jahrhunderts, die sich am Malstil vor („prä“) dem berühmten Maler Raffael (1483–1520) orientierten und dessen „akademische“ Malweise ablehnten.



1. Das Stilleben

Dies wird Ihr erstes Motiv sein: ein einfaches, klares Stilleben. In dieser ersten Übung sehen Sie, wie Sie mit Konturen Objekte definieren und dann durch Stricheln und Schraffieren Objekte plastisch gestalten können. Thema ist also die Komposition und der Umgang mit Licht und Schatten. Ich habe das Motiv als einfachen Einstieg konzipiert und zeige es entsprechend genau im Video.

Die Kursmotive

Stilleben, Landschaft, Tierzeichnung und Porträt: Dies sind die Motive, die wir uns in den folgenden Übungen erarbeiten wollen.

Warum gerade diese Motive?

Ich habe alle Motive danach ausgewählt, ob sie erstens typisch für Rötelaufträge sind und ob sie zweitens für Anfänger und Fortgeschrittene gleichermaßen interessant und leicht nachvollziehbar sind.

Warum nicht einfach nachzeichnen?

Ich würde mir wünschen, dass Sie sich beim Nacharbeiten an das Foto als Vorlage halten. So verstehen Sie die Technik besser und erkennen die Zusammenhänge zwischen Motiv

und Zeichnung. In der eigenen Umsetzung lernen Sie den Strich und den Einsatz von Kontrasten kennen, was durch das reine Nachzeichnen einer Zeichnung kaum möglich ist. Deshalb sind auch die Videos so wichtig: Anstatt sich an meinem Ergebnis zu orientieren, können Sie die praktischen Handgriffe nachvollziehen, die zu solchen Ergebnissen führen. Zugleich haben Sie dabei zugleich genug Freiraum für eigene Interpretationen.



2. Die weite Landschaft

Beim zweiten Motiv lernen Sie den flächigen Rötelauftrag und das Verwischen kennen. Ideal dafür ist ein Landschaftsmotiv mit wenigen Details, in dem Sie auch unbefangen zeichnen können: Die Elemente entstehen aus dem freien, nicht von Konturen begrenzten Farbauftrag, der wiederum mit dem Knetgummi als wichtiges Hilfsmittel abgeschwächt werden kann. Auch diese Art von Motiv setzt nicht viel voraus; außer vielleicht etwas Mut ...



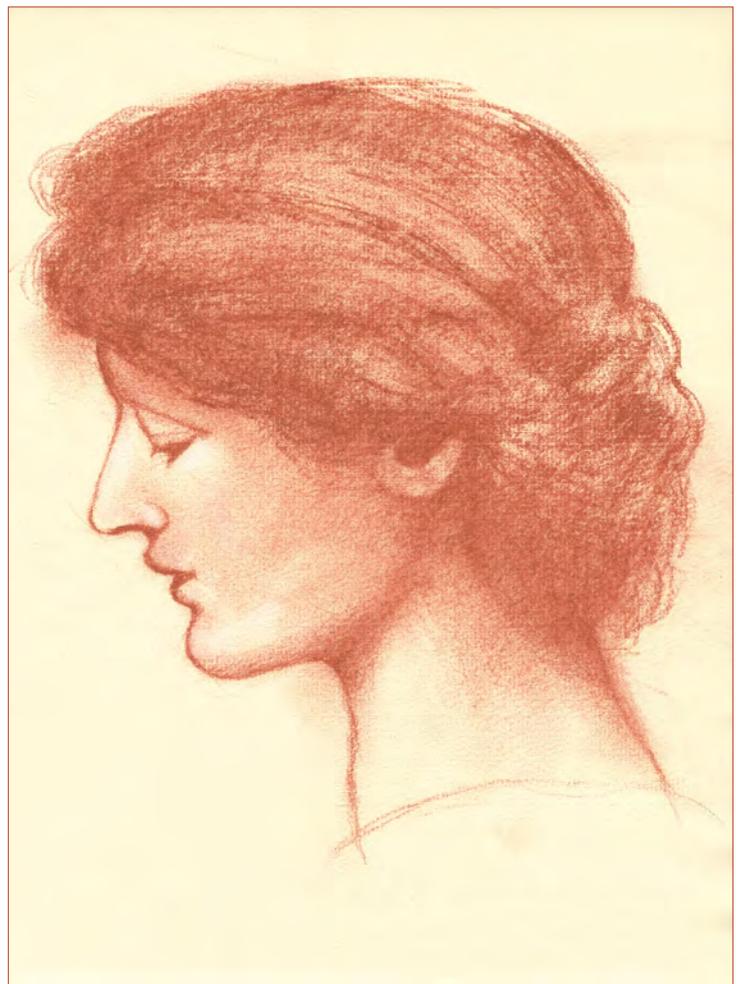


3. Das Kaninchen

In diesem Motiv setzen Sie um, was bereits in den beiden ersten Kursteilen gezeigt, geübt und ausgeführt wurde: das Zusammenspiel von Kontur, Schraffur und Verwischung oder, anders gesagt, von Strich, Farbauftrag und Farbverlauf. Die, wo jeweils passend, harten und die zarten Kontraste lassen das Kaninchen wunderbar natürlich und lebendig aus dem Bild treten.

4. Das Frauenporträt

Im vierten Teil des Rötelskurses lade ich Sie ein, dieses Frauenporträt im Stil und nach dem Vorbild einer berühmten Rötelseichnung des englischen Malers Edward Robert Hughes zu zeichnen. Dabei kommt nun auch Weißkreide ins Spiel und Sie erfahren, wie Sie mit Weiß schöne Lichteffekte setzen können.



Übungen für Fortgeschrittene



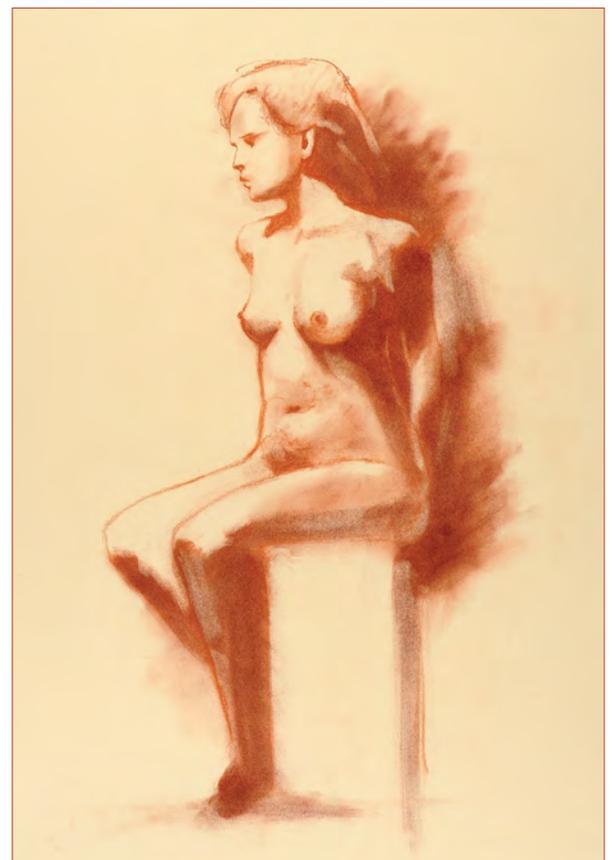
Porträt, Akt mit Rötelstaub und Landschaft mit Weißkreide höhen: Dies sind die Motive und Techniken, die ich Ihnen in den Übungen für Fortgeschritten vorstellen möchte.

5. Der Rötel und die Weißkreide

Im fünften Teil des Rötelkurses zeige ich Ihnen, wie einfach mit ein paar Strichen Weißkreide eine Zeichnung räumliche Tiefe bekommt.

6. Akt und Pastelpinsel

Im sechsten Teil lernen Sie eine Technik kennen, mit der Sie schnell und einfach mit einem Pastelpinsel Schatteneffekte erzeugen können.



7. Porträt in der Mischtechnik

Der siebte Teil beschäftigt sich mit der Kombination, von Rötel, Weißkreide und Kohle. Das anspruchsvolle Porträt zeigt, wie man mit dem Setzen von Licht- und Schatteneffekten eine plastische Zeichnung herstellen kann.

Als Erstes! Lernen Sie sehen!

Dieser Kurs wurde entwickelt, um Ihnen die Technik der Rötelseichnung näher zu bringen. Es geht deshalb hauptsächlich um die Technik, nicht aber um grundsätzliche Fragen zur Bildgestaltung oder der künstlerischen Auseinandersetzung. Wie jeder der malt oder zeichnet, sollten auch Sie natürlich ein wenig Talent mitbringen. Weniger das Talent zum großen Künstler, sondern das Talent zum richtigen Sehen. Nämlich wie man ein Motiv erkennt und umsetzt. Wie man die Formen findet und wie das Licht auf eine Szene fällt.

Diese Fähigkeit können Sie nur durch intensives Beobachten erlernen. Wenn Sie mit offenen Augen durchs Leben gehen, dann wird Ihnen der Kurs keine Schwierigkeiten bereiten. Der Rest ist dann nur noch Technik. Und davon finden Sie in diesem Kurs eine Menge!

Bevor ich mich intensiv mit der Malerei beschäftigt habe, erlernte ich den Beruf des Fotografen. Dabei geht es um das Sehen und das Gesehene umzusetzen. Viele gestalterische Regeln in der Fotografie gleichen denen in der Malerei. Durch die Fotografie lernte ich Sehen, meinen Blick auf das Wesentliche zu konzentrieren.

Bewusst wurde mir das aber erst später im Studium für Illustration. Ich war meinen Mitstudierenden weit voraus. Wohl auch deshalb brach ich das Studium ab. Denn was sollte ich lernen? Ich wollte Mal- und Zeichentechniken lernen und nicht wie man den goldenen Schnitt findet oder wie sich Licht und Schatten definieren. Heute weis ich natürlich, dass man erst einmal das Sehen lernen muss. Jeder angehende Künstler sollte wissen, wie man ein Bild aufbaut. Was der goldene Schnitt ist usw.

Deshalb sollten Sie sich unabhängig von diesem Kurs diese Kenntnisse aneignen.

Es gibt eine kleine Übung, die ich immer mit meinen Schülern mache und die schon bei mir im Studium große Wirkung zeigte. Ich möchte sie Ihnen mit auf der nächsten Seite erklären und mit auf den Weg geben. Sie funktioniert garantiert und ist so einfach, dass jeder sie erlernen kann.



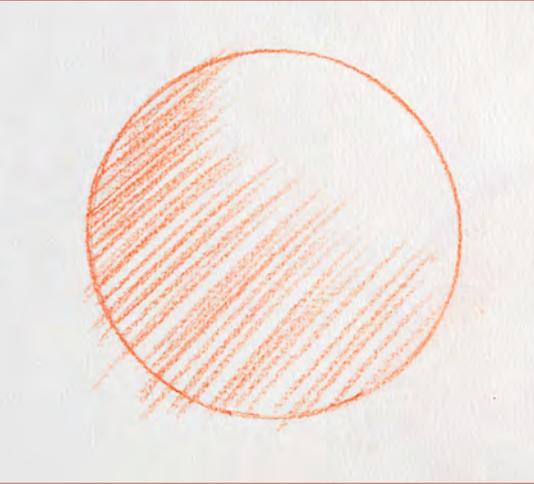
Die Realität, so wie wir sie mit unseren Augen sehen, ist immer dreidimensional. Das Motiv steht im Raum, von dem es umgeben wird. Dieser Raum schafft durch Licht und Schatten seine eigene Plastizität.

Eine Zeichnung ist zweidimensional. Wir sehen das Motiv flach ohne den Raum, von dem es umgeben wird. Die Plastizität müssen wir durch Hell-dunkel Effekte erzeugen.



Wie wird der Kreis zur Kugel?

Alles Sichtbare wird sichtbar dadurch, dass das auf den Gegenstand eintreffende Licht reflektiert und von Auge und Gehirn zu einem Bild verarbeitet wird.



Parallelschraffur

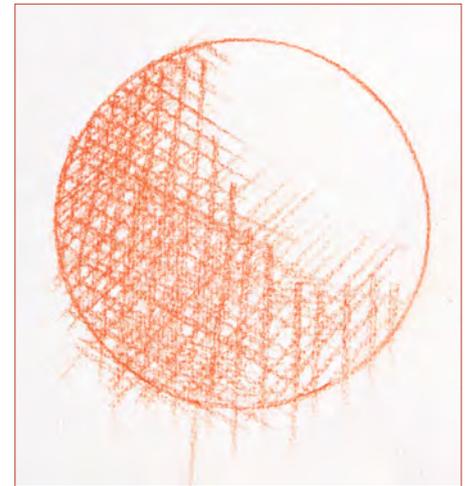
Wenn es nur um die Andeutung von hell und dunkel geht, sind parallele Striche am besten. Der weiche Übergang vom Licht zum Schatten entsteht, wenn Sie die Striche zart auslaufen lassen.

Schattenbereiche werfen weniger Licht zurück und werden als dunkler wahrgenommen. Und weil Schatten in der realen Welt dahinterliegen, erscheinen sie auch in der flachen Zeichnung als weiter hinten. Wenn Sie also einen Bereich abdunkeln, wird er als Schatten wahrgenommen. Diese optische Täuschung ist so stark, dass die

Kugel in diesem Übungsbeispiel mit vorderer Lichtseite und hinterer Schattenseite räumlich aus dem Papier heraustritt und voluminös erscheint: Licht und Schatten, hell und dunkel modellieren das Objekt heraus. Das Mittel dazu ist die Schraffur aus nebeneinander- oder übereinanderliegenden Strichen.

Kreuzschraffur

Hier liegen die unterschiedlich gerichteten Schraffurstriche übereinander, und je nach Dichte deutet sich dabei auch eine bestimmte Textur der Oberfläche an.

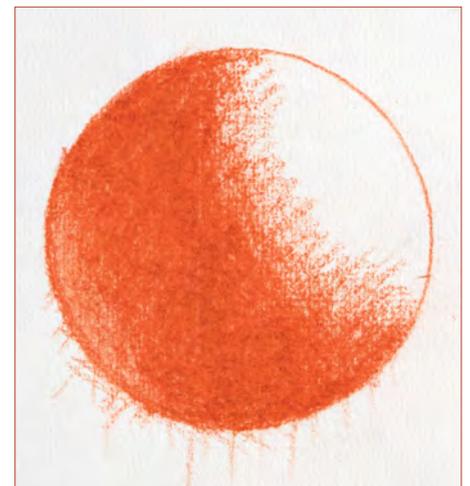


Schraffurschichten

Je mehr Schraffurschichten übereinanderliegen, desto einheitlicher wird die schraffierte Fläche. Drücken Sie nicht allzu fest an, sondern schraffieren Sie lieber noch einmal darüber!

Deckende Schraffur

Mit immer mehr Schraffurschichten deckt der Rötelpencil den Untergrund komplett ab und färbt ihn, wo erwünscht, einheitlich ein. Zum Licht hin fransen die Schraffuren aus.



Einsteigermotiv



Als „Einsteigermodell“ in das Zeichnen mit Rötel habe ich dieses einfache Stillleben gewählt. Sie erfahren dabei, wie schnell und einfach sich das Motiv mit einem Foto als Vorbild in klaren Konturen und Schattenschraffuren umsetzen lässt.

Gleich zu Anfang möchte ich Sie zu dieser Apfelstudie in Rötel ermuntern. Das Motiv ist recht einfach und deshalb kann man daran schön zeigen, wie Rundungen entstehen und Schatten den Apfel modellieren.

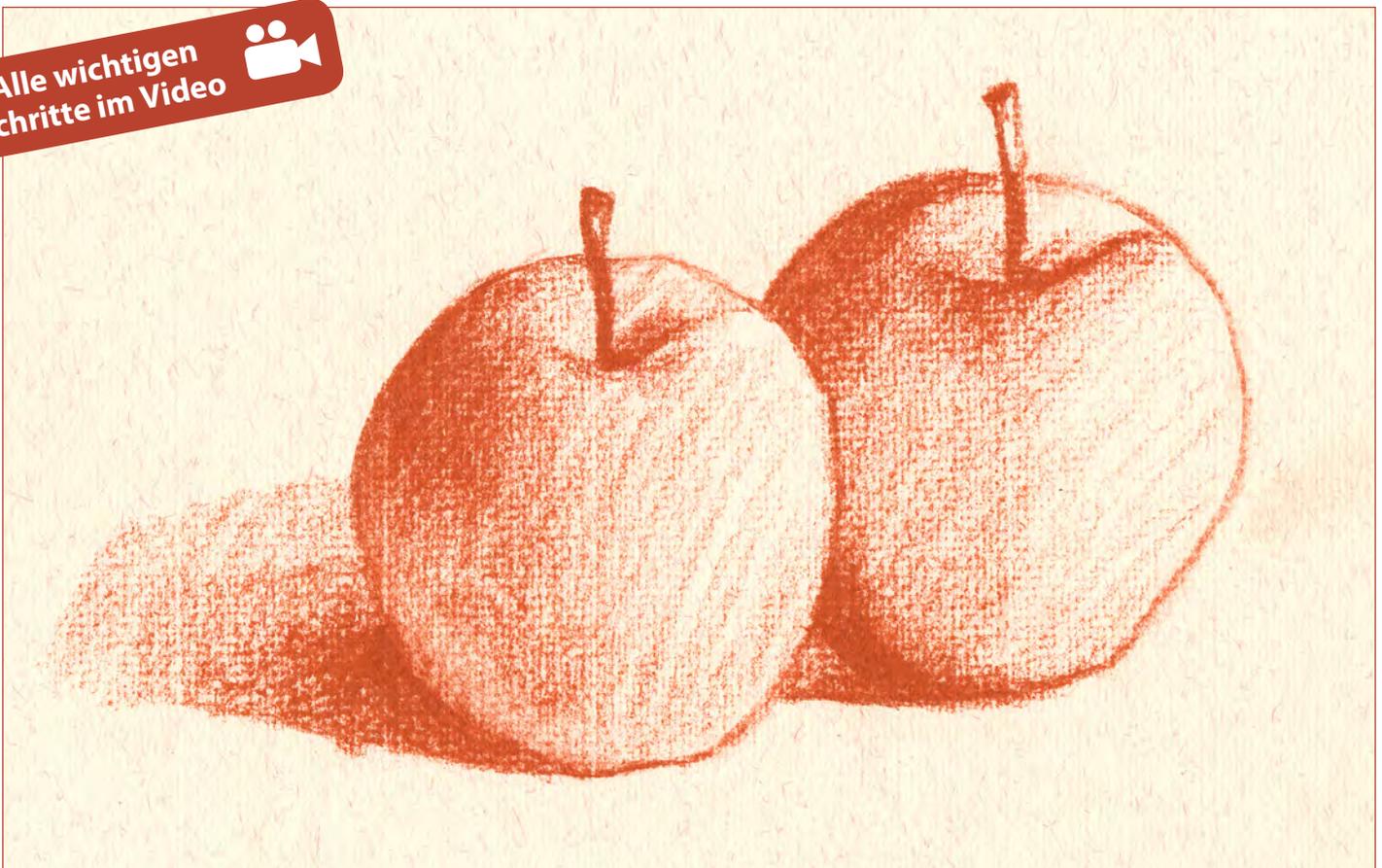
Wie ich zu diesem Ergebnis gekommen bin, zeige ich Ihnen im Video auf der DVD. Sie sehen dort besser als in jeder Fotoanleitung, wie die Striche gesetzt werden und was Sie sonst noch so machen müssen.

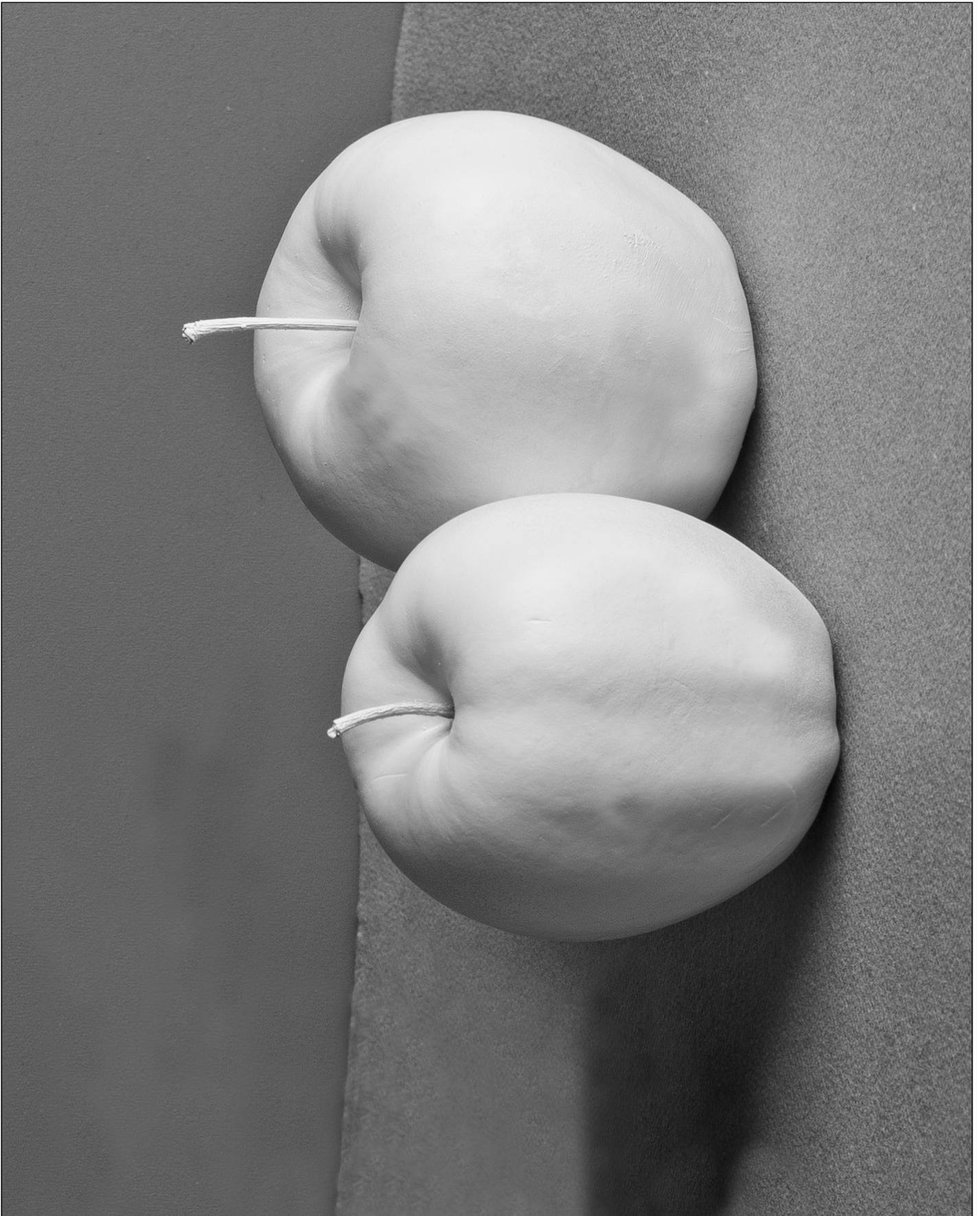
Ihre Zeichnung wird natürlich etwas anders aussehen und wie stets ein Unikat sein. Aber Sie haben mit diesem Motiv die erste Hürde genommen. Den Sie haben jetzt das richtige Gefühl für den Rötel entwickelt. Sie können das Medium einschätzen und sind reif für die weiteren Übungen in diesem Kurs.

Objektfarbe und Eigenfarbe

Das Schwarz-Weiß-Foto als Referenz zeigt in perfekter Weise die Schatten und Schattenverläufe. Keine Objektfarben lenken von der reinen Form ab. Und Rötel ist in diesem Sinne ebenso wenig Objektfarbe wie das Grau des Bleistiftes. Dank seiner rötlichen Eigenfarbe bringt der Rötel dennoch so etwas wie Farbstimmung ins Bild; vor allem dann, wenn auch das Papier einen Farbton hat.

Alle wichtigen Schritte im Video

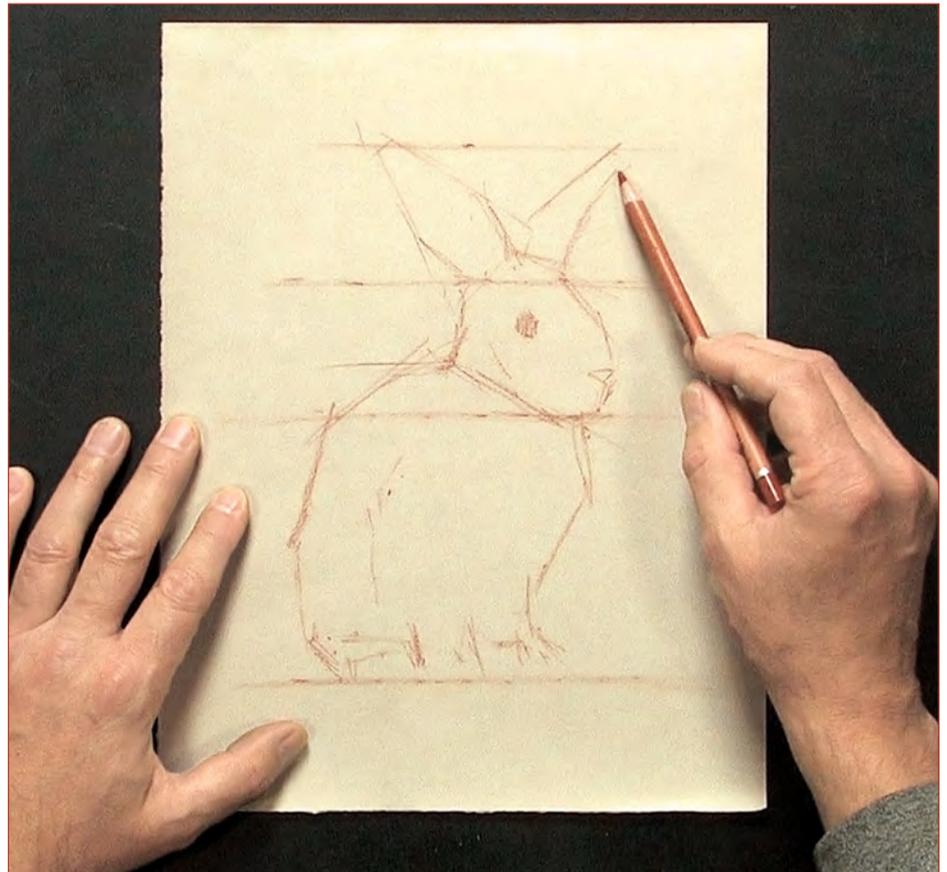




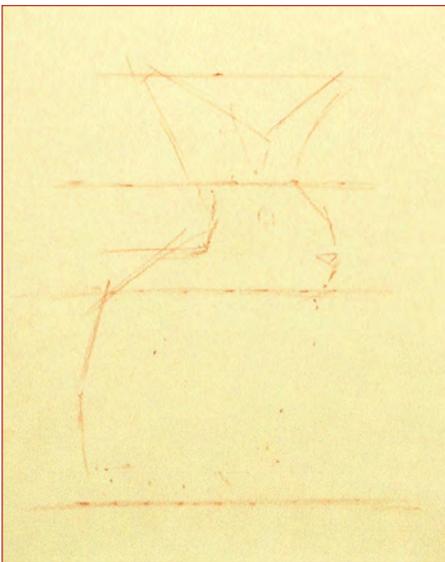
Die Fotovorlage zum Ausdrucken

Gestalt und Proportion

Am Anfang jedoch geht es um die Proportionen: Wie groß sind Ohren, Kopf und Körper im Verhältnis zueinander? Wie bereits erwähnt, gibt es dazu unterschiedliche Wege. Hier zeige ich Ihnen die Linienmethode. Ich beginne damit, die Zeichenfläche in drei Zonen für Ohren, Kopf und den restlichen Körper aufzuteilen. Anschließend bestimme ich die Formen mit vielen kurzen und langen Linien, die nach und nach zu einem Kaninchen werden (Genauere Beschreibung der Linienmethode auf Seite 16, 17 und 18).

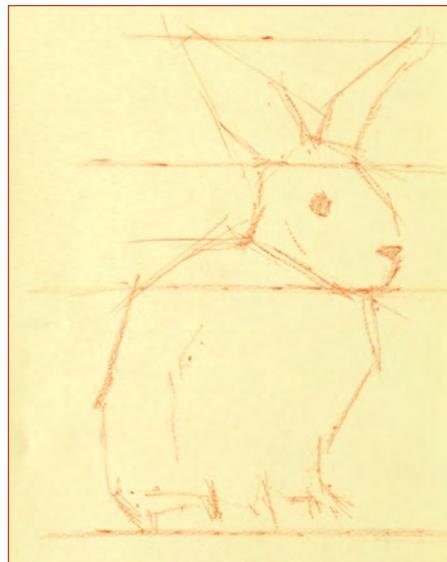


1. Proportion ausloten



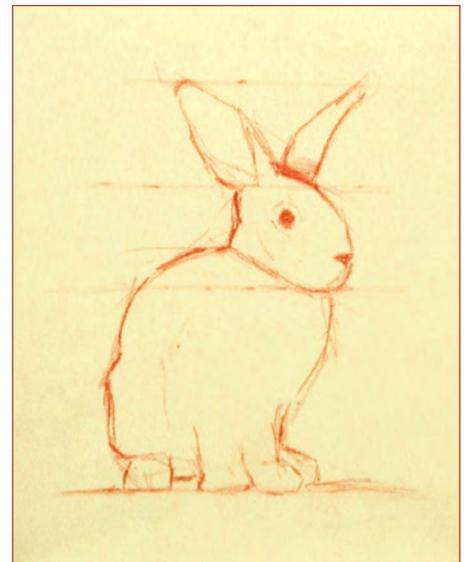
Drei Zonen für die Proportionen. Kopf und Ohren sind gleich hoch und haben zusammen die gleiche Höhe wie der übrige Körper.

2. Form gestalten



Die Form entsteht mit der Linienmethode. Die Striche fügen sich zusammen und lassen so das Kaninchen entstehen.

3. Form geben

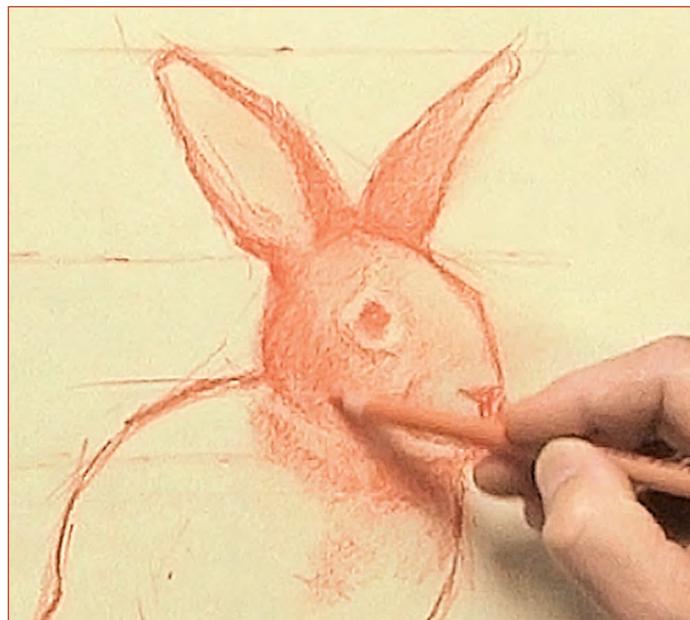


Dann zeichne ich die kurzen, geraden Striche nach, und runde die Konturen der geraden Linien ab.

Schummern und Schattieren

▶ Mit der Ausarbeitung beginne ich am Kopf. Erst lege ich die Augen fest. Dann schummere ich das Fell; das heißt, ich schraffiere es mit dem flach gehaltenen Stift, sodass ein Grundton ohne sichtbare Einzelstriche entsteht. Die dem Licht abgewandte Seite belasse ich heller. Dann füge ich einzelne Striche ein, die schon den Fellstrich andeuten.

Wenn Sie anfangs gleich die Augen festlegen, hat das Kaninchen sofort ein Gesicht und wirkt sympathischer als mit blinden Flecken. Schon die Andeutung reicht, und Sie zeichnen sozusagen Auge in Auge mit dem Kaninchen.



◀ Neben dem Stricheln mit der Stiftspitze verreise ich den Rötel auch mit den Fingern. So wird der Strich weicher und es entstehen Tonwertverläufe, die den Kopf plastisch modellieren.

▶ Beim Ausarbeiten des Fells haben die Schraffuren und Verwischungen eine dreifache Aufgabe. Erstens erhält das Kaninchen Substanz und mit dem Rötel schon eine fast „echte“ Fellfarbe. Zweitens wird das Fell durch die unterschiedlichen Tonwerte schattiert und beleuchtet; der Körper erhält Volumen. Drittens erhält das Fell seine haarige Struktur. Dazu stricheln Sie kurz und fein über die Verwischungen.

Nach und nach strichle ich ganz schwach auch über die hellen Bereiche, was schon die Fellhaare andeutet. Mit viel mehr Druck auf dem Stift werden die Schatten verstärkt und die Konturen nachgezogen.





◀ Beim Verwischen mit dem Finger gerät immer wieder Farbe über die Umrise hinaus. Mit dem Knetgummi kann ich den Überschuss zusammen mit den stehen gebliebenen Hilfslinien sehr einfach abnehmen.

Tupfen und wischen Sie auch mit dem weichen Knetgummi sanft. Reiben bringt nichts und kann das empfindliche Papier beschädigen.



▶ Zugleich korrigiere ich die Schattenverläufe durch Abnehmen der Farbe. Zum Aufhellen kleiner Bereiche forme ich den Knetgummi zu einer Spitze.

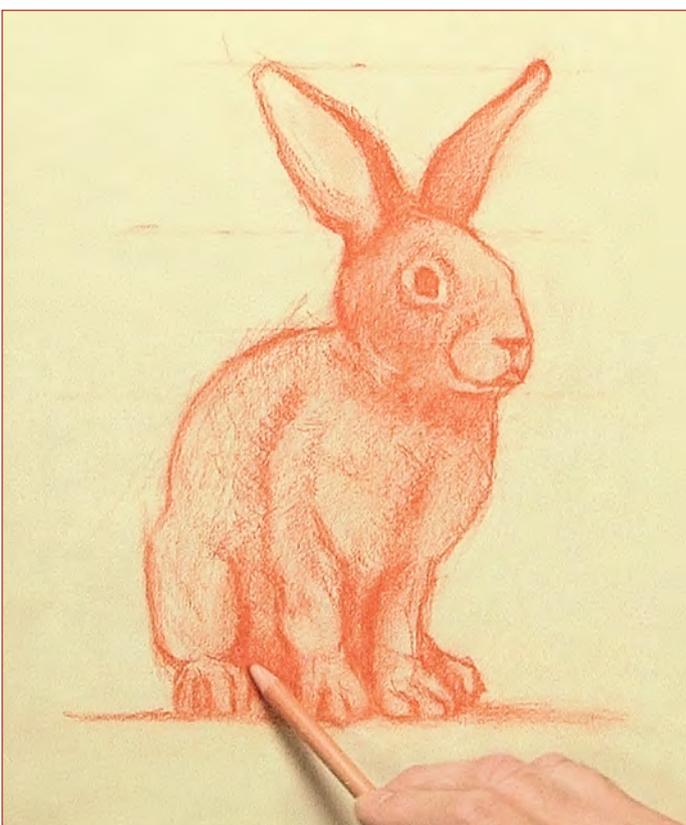


Foto: fotolia © cynoclub

◀ Die dunklen Bereiche schraffiere ich in mehreren Schichten, anstatt zu stark aufzudrücken. So schone ich nicht nur das Papier, sondern kann die Tonwerte auch besser steuern. Und immer wieder: Der Stift zum Auftragen und der Finger zum Verwischen arbeiten immer Hand in Hand.

Rötelstaub erzeugt Lichtstimmungen

So anspruchsvoll Aktzeichnungen eigentlich sind: Mit verwischbaren Farben wie mit Rötel kann man leicht Lichtstimmungen erzeugen

Für meine Aktskizzen mit Rötel benutze ich feinen Rötelstaub. Ich verwische den Staub mit dem Pastelpinsel und erzeuge damit transparente tonige Flächen, aber auch satte dichte Tönungen. Eine wichtige Rolle bei dieser Technik spielt der Farbton des Papiers. Das weiche Rot darf zum einen nicht zu kräftig erscheinen und zum anderen nicht zu weich und transparent. Deshalb verwende ich auch hier Papiere mit gelblichen Tönungen, die zwischen einem hellen Ocker bis hin zu einem weichen zurückgenommenen Grauton. Mit der gezeigten Technik und einem getönten Papier kann man auch ohne Farbe schnell und einfach beeindruckende Zeichnungen herstellen.



Pastelpinsel verwenden

Rötelstaub kann man mit den Fingern verreiben. Allerdings entstehen durch das Hautfett leicht Flecken. Besser ist ein Pastelpinsel.



Der Rötelstaub ist so fein, dass er mit einem Pinsel sehr weich aufgetragen werden kann. Es entstehen transparente bis satte dichte Flächen.



Damit der Rötelstaub gleichmäßig auf der Papierfläche verteilt wird, verwende ich den DuoPastello von Habico. Der Pinsel hat zwei verschiedene Spitzen, mit der man fein und großflächig arbeiten kann.

Rötelstaub selbst herstellen

Rötelstaub kann man sehr leicht selbst herstellen. Einfach den Kreidestift auf einem Sandpapier der Stärke 200 hin und herreiben und den Staub anschließend in einem Glas sammeln.

Der Staub ist so fein, dass er problemlos mit dem Pastellpinsel verteilt werden kann. Stupsen Sie die Pinselspitze nur mit der breiten Haarkante in den Staub. Niemals zu viel Staub aufnehmen. Besser mehrmals mit dem Pinsel über die Fläche kreisen.



Rötelstaub kaufen

Einfacher geht es mit fertigem Rötelstaub. Man kann ihn im Fachhandel in verschiedenen Gebindegrößen kaufen. Der reine Pigmentstaub ist sehr fein und kann direkt mit den Fingern oder dem Pastellpinsel verwendet werden.





Warum diesem Motiv die Lichtstimmung fehlt:

Man kann den Rötelstaub in einer Zeichnung sehr dezent, kaum sichtbar verwenden. Er umspielt dann die Formen und verstärkt nur leicht die Schattenbereiche. So wie bei dieser Fassung der Ballerina, die aber eher unfertigt wirkt und keine Bildtiefe besitzt.

Warum dieses Motiv richtig ist:

Die Ballerina sitzt vor einer dunklen Fläche und sie sticht daraus hervor. Die Schatten wurden durch das transparente Verwischen mit dem Pastellpinsel intensiver und dadurch rückt die Lichtseite in den Vordergrund. So entsteht ein plastischer Eindruck, der nur durch Licht und Schatten mit zwei Farben entstanden ist. Zum Einen durch das Rot des Rötels für die Schatteneffekte und zum Anderen durch den chremfarbigen Papierton, der die Helligkeit darstellt.

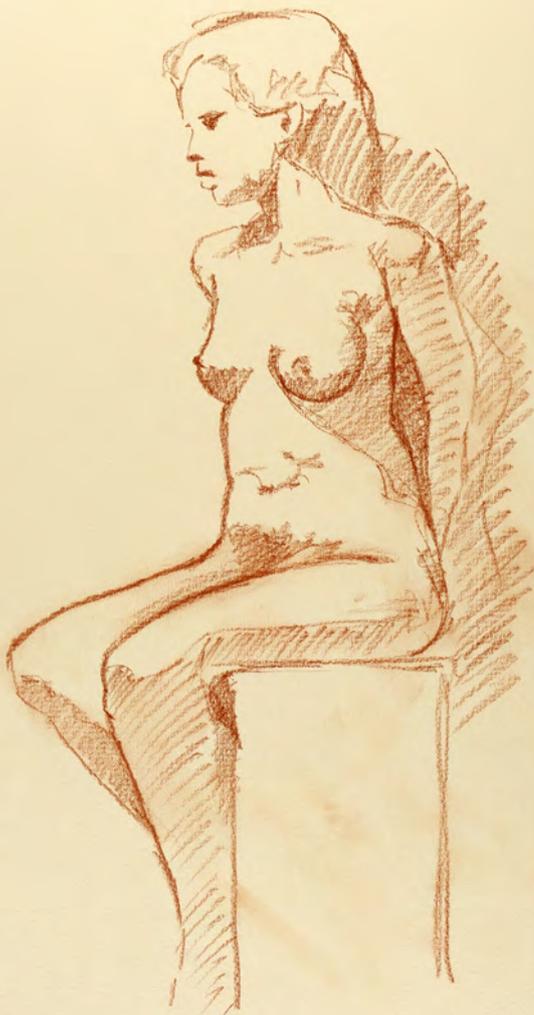


Kursmotiv Nr. 6

Zwischentöne mit Rötelstaub erzeugen

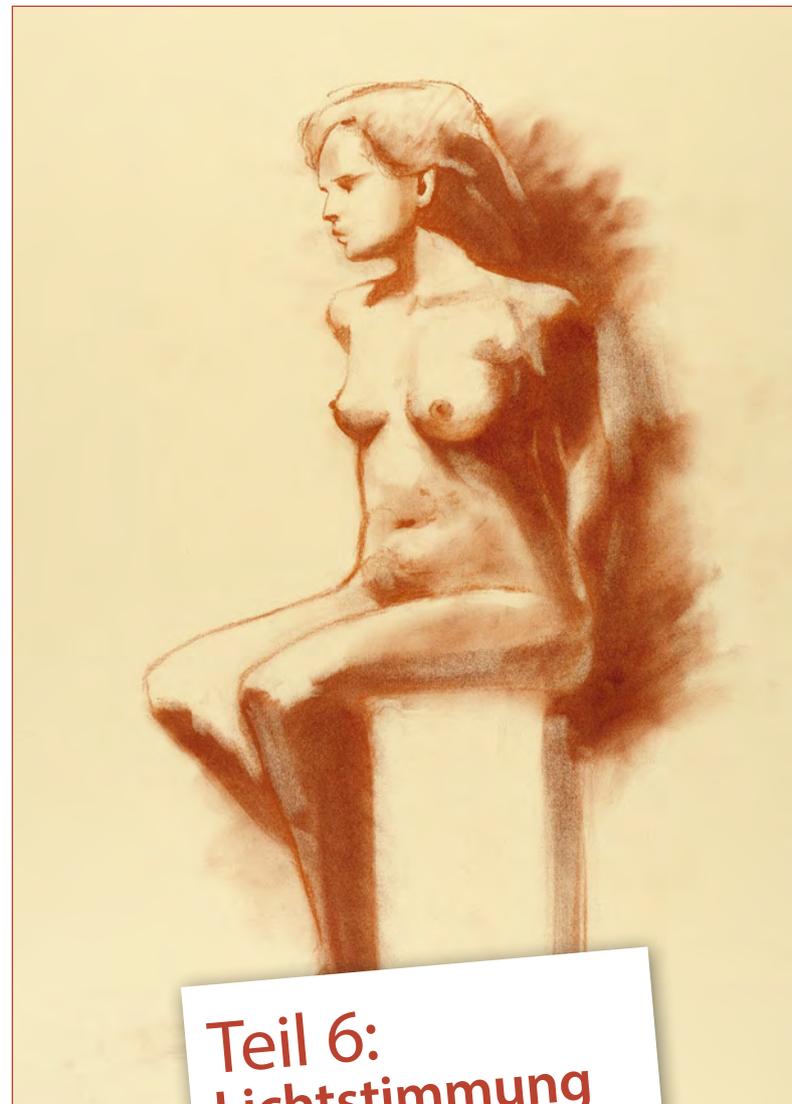
Wie man mit Rötelstaub und einem Pastellpinsel ganz einfach nicht nur das Licht in eine Zeichnung bringt, sondern auch noch plastisch wird, dass erfahren Sie mit dieser Übung.

Alle wichtigen
Schritte im Video



Das Ausgangsmotiv:

Am Anfang jeder Technik steht immer die Zeichnung, mit der das Motiv umrissen wird.



Teil 6:
Lichtstimmung
mit Rötelstaub
erzeugen

Das Endergebnis:

Mit Rötelstaub entstehen unterschiedliche Zwischentöne und Schatteneffekte, die aus der Strichzeichnung schon fast ein Gemälde machen.

2. Das richtige Papier

Welches Papier ist das Beste? Diese Frage stellt man mir immer wieder. Es gibt leider nicht das ultimative Papier für Rötel. Jeder Künstler bevorzugt sein Papier, mit dem er am besten zurechtkommt. Die einen mögen weiche und die anderen bevorzugen harte Oberflächen. Und mit jeder Oberflächenqualität verändert sich auch der Stil und die Wirkung einer Rötelzeichnung. Deshalb ist es sehr wichtig, dass Sie verschiedene Oberflächen ausprobieren.

Weiche Papieroberfläche

Eine sehr weiche Oberfläche besitzen Ingres Papiere. Der Rötel bekommt auf ihnen einen sehr angenehmen und transparenten Strich. Das Verwischen zu transparenten Schattierungen geht recht einfach. Meine Übungsbeispiele wurden auf Ingres Papier gezeichnet.

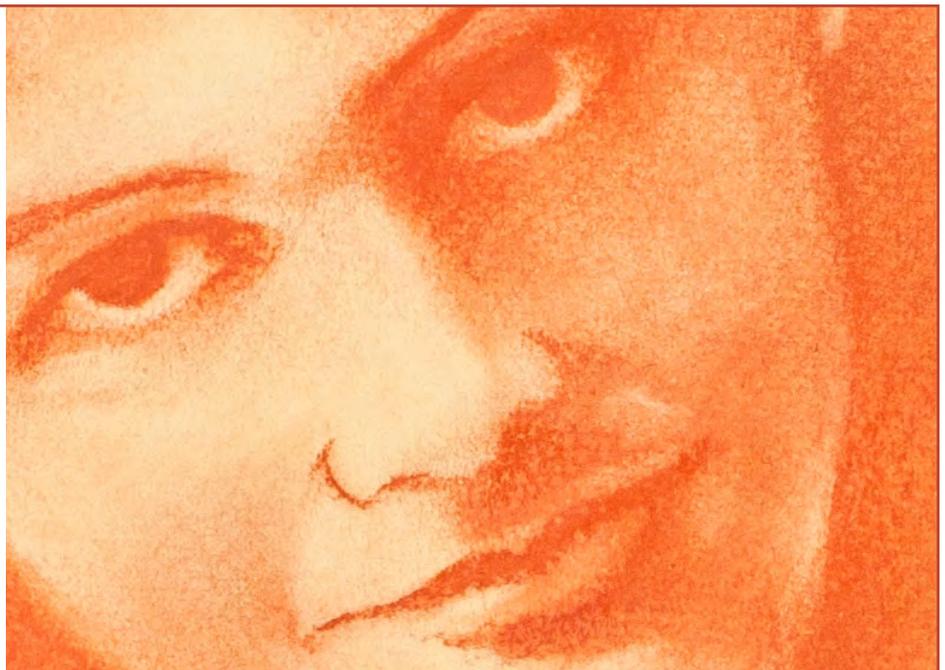
Ingres Papier von Hahnemühle



Harte Papieroberfläche

Papiere mit harten Oberflächen zeigen den Rötelstrich genauer. Allerdings kann man auf den meist glatten Oberflächen den Rötel auch sehr fein verwischen und radieren.

Mi Tintes von Canson
Pittura von Fabriano



3. Fixieren und lagern

Ist die Arbeit getan und man kann seine Rötelseichnung bestaunen, dann steht die Frage im Raum: Wie lagere ich mein Kunstwerk am besten? Zuerst einmal sollten Sie Ihre Rötelseichnungen fixieren. Nur wenn sie gegen Berührungen geschützt sind, werden Sie lange Freude daran haben.



Eine Rötelseichnung fixiert man am besten mit einem Pastellfixativ. Sprühen Sie in kurzen Sprühstößen in einem Abstand von 30 - 50 cm auf das liegende Blatt. So kann sich der Sprühnebel gleichmäßig über die Zeichnung verteilen und den Rötel auf dem Papier binden.

Ein optimaler Schutz für eine Rötelseichnung ist das Einrahmen mit Passepartout hinter Glas. Das kann man aber nicht bei jeder Zeichnung machen, deshalb muss man die Zeichnungen in stabilen Mappen lagern. Legt man ein Seidenpapier als Schutz zwischen die Zeichnung, verschmiert der fixierte Rötel nicht und man kann die Zeichnungen problemlos über Jahre lagern.

Bonusmaterial auf der DVD



Weitere Tipps und Tricks finden Sie in der Rubrik Bonusmaterial auf der DVD. Dort zeige ich Ihnen an zwei Beispielen, weitere Möglichkeiten zum Nachzeichnen und Malen.

Von einfach bis anspruchsvoll

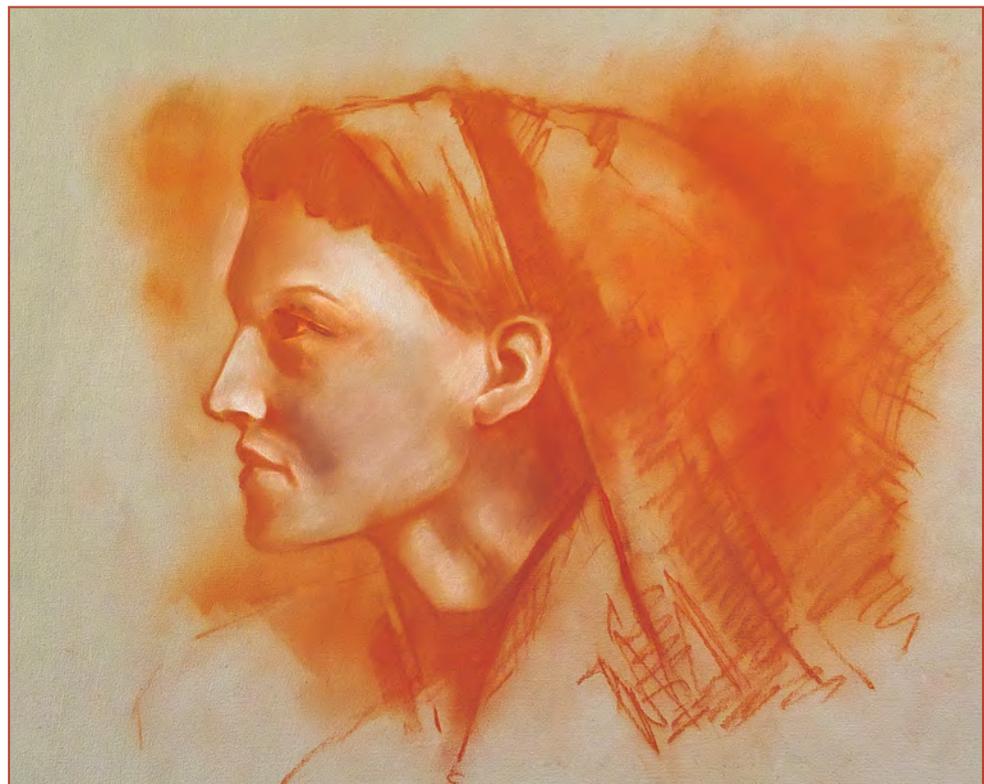


Weitere Themen:

- ▶ Rötelfstift richtig anspitzen
- ▶ Staub vermeiden
- ▶ So halte ich den Stift richtig

Einfache kleine Skizze auf getöntem Papier im Format 15 x 12 cm.

Ein Porträt im Stil der alten Meister. Gezeichnet mit Rötelfstift und Weißkreide auf Karton. Der Karton wurde mit Glasmehl und Gesso vorgrundiert. Eine Übung für Anspruchsvolle.



Motivvorlagen zum Bonusmaterial auf der DVD

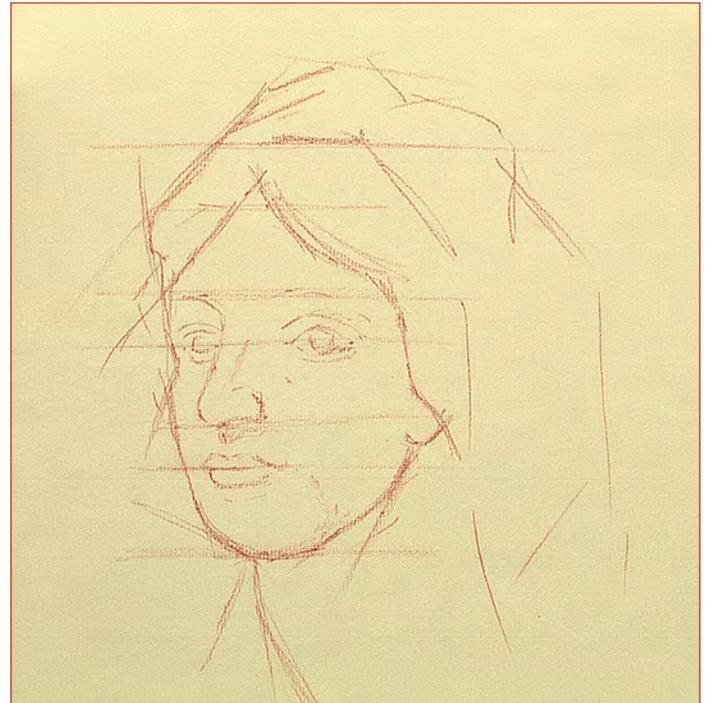


Alle wichtigen Schritte im Video



Sphinx

Eine Sphinx aus dem Schwetzingener Schlossgarten, hier mit Rötel im Porträt und ohne die ganze Skulptur. Das Foto dazu finden Sie auf Seite 102. Wenn Sie den Schlosspark besuchen, können Sie das Motiv auch vor Ort nachzeichnen. Nur Mut!



▲ Mit Hilfslinien lege ich die Proportionen fest und habe einen guten Anhalt zum Platzieren der Gesichtszüge.



▲ Schraffieren und verwischen: Die Schraffuren werden leicht verwischt. So arbeite ich die Schatten heraus und modelliere damit den Kopf.



▲ Die Details und die Schatten mache ich mit weiteren Schraffuren intensiver.

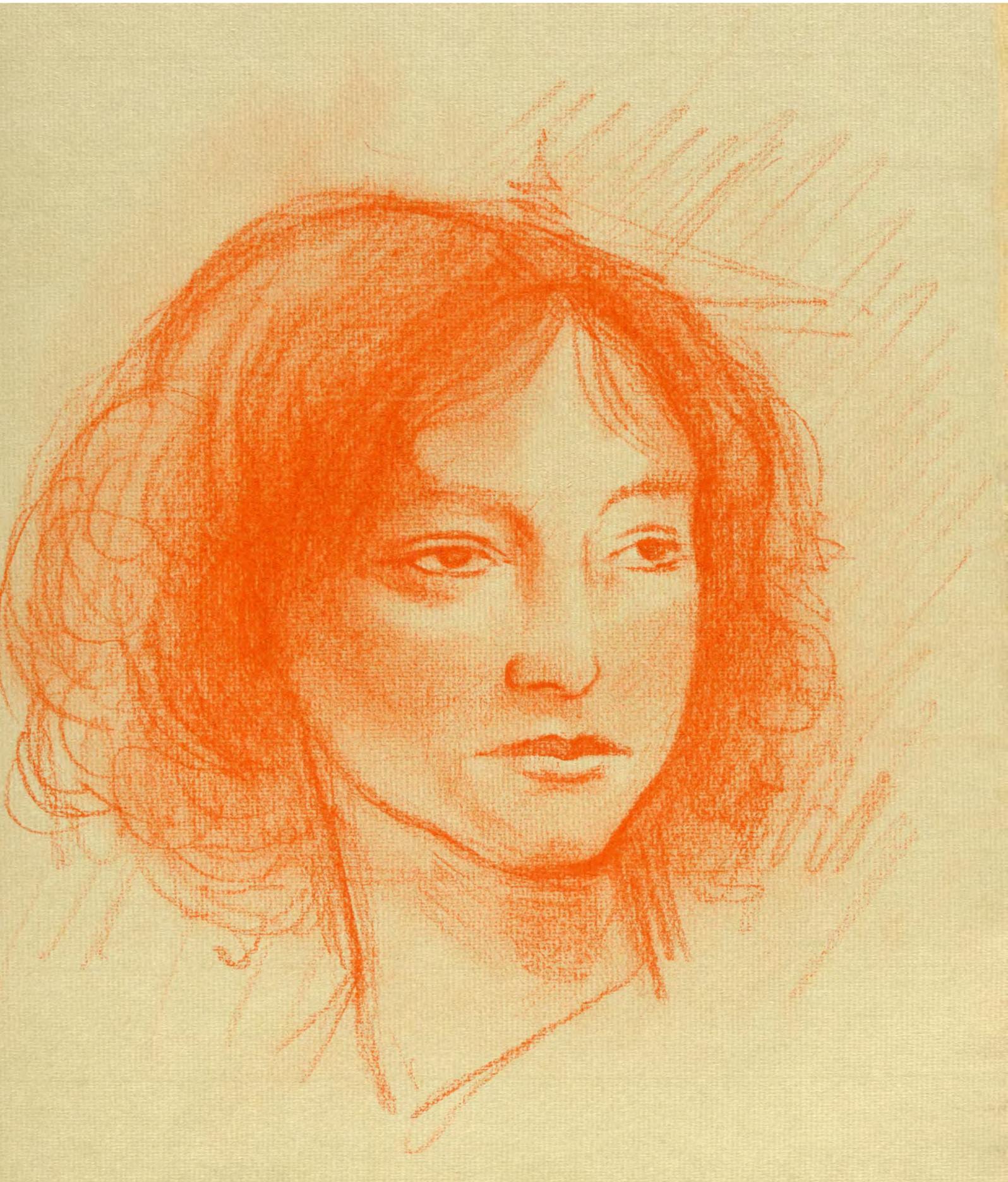
Galerie



Feldhase, 20 x 30 cm auf Ingres-Papier von Hahnemühle



*Aktstudien, 20 x 30 cm
beide auf Pittura von
Fabriano*



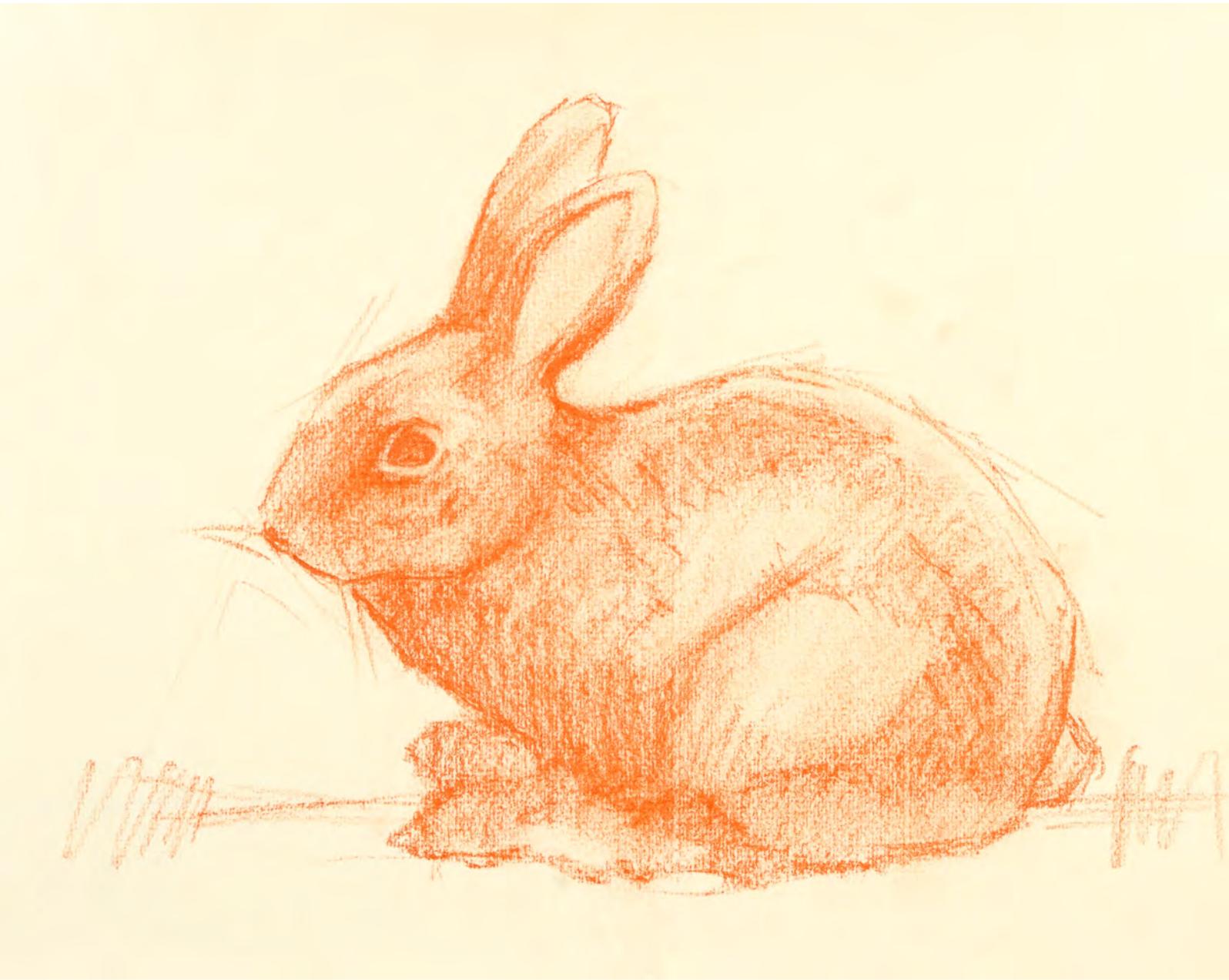
IDA 23 x 32 cm auf Ingres-Papier von Hahnemühle



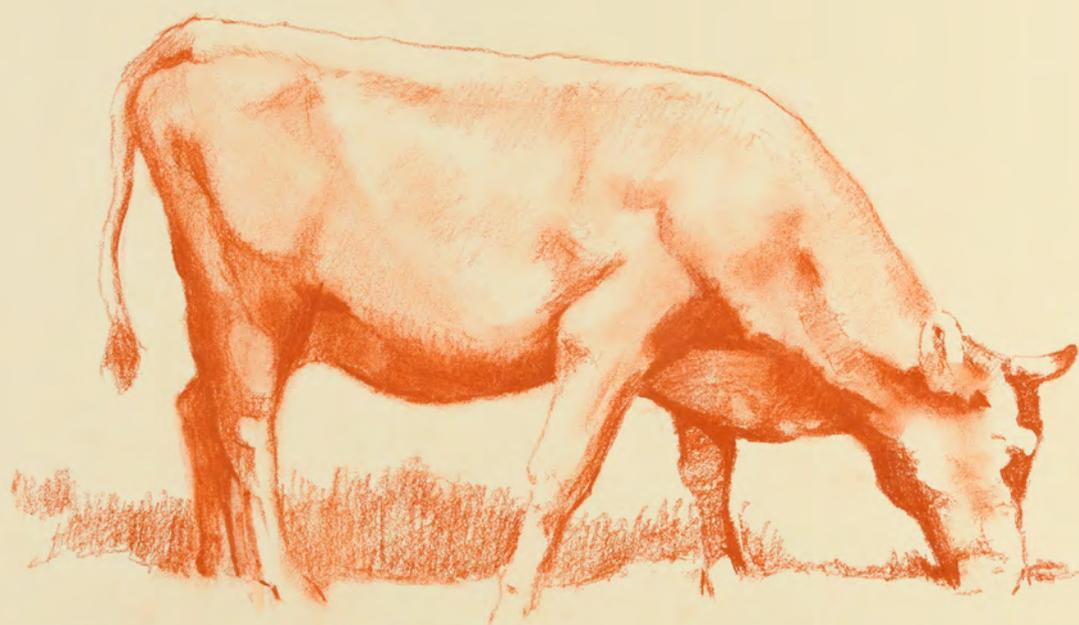
Weiden im Herbst, 20 x 30 cm auf Pittura von Fabriano



Feldhase 23 x 32 cm auf Ingres-Papier von Hahnemühle

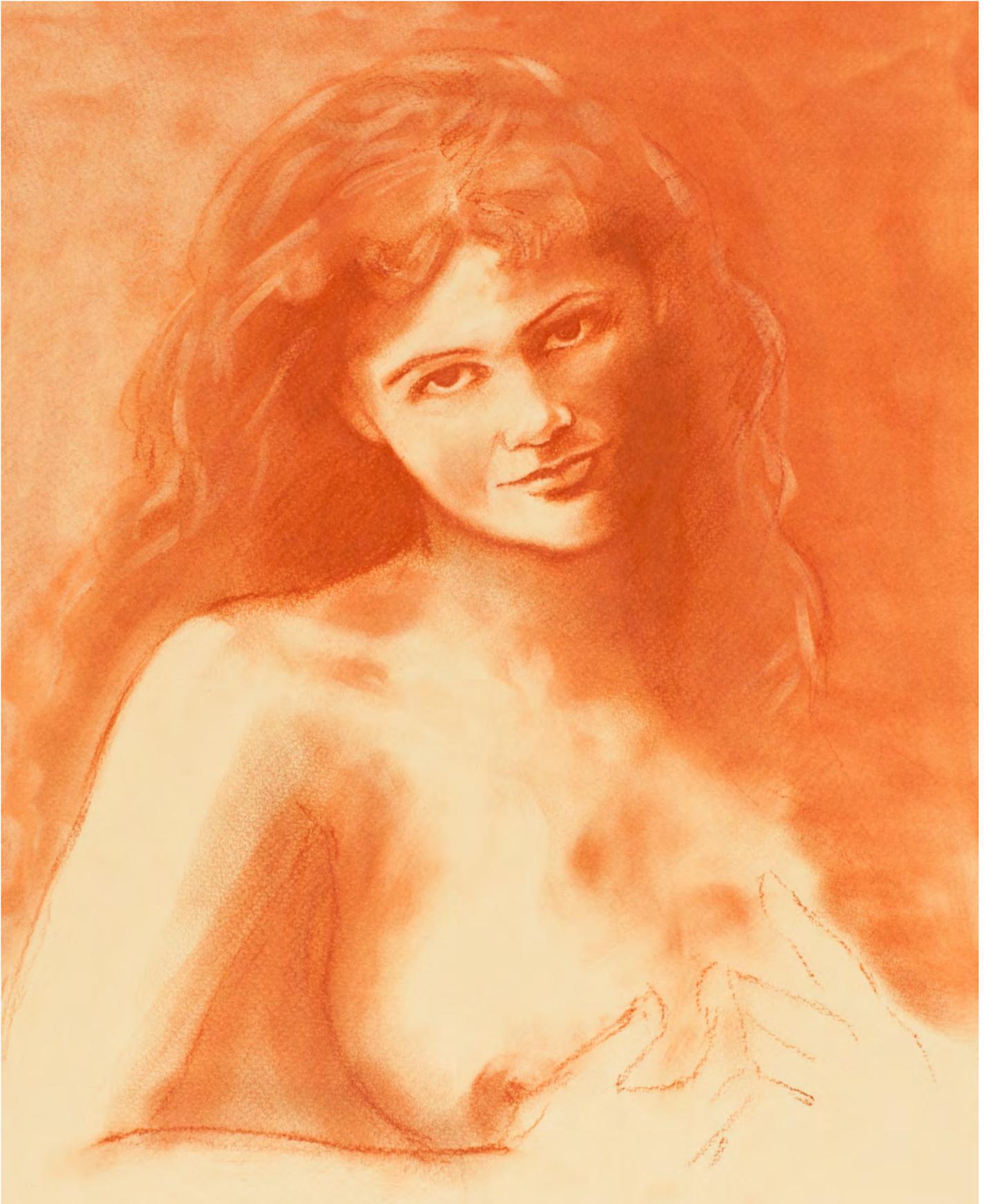


Kaninchen 23 x 32 cm auf Ingres-Papier von Hahnemühle



Weidende Kühe im Herbst,
20 x 30 cm auf Pittura von
Fabriano





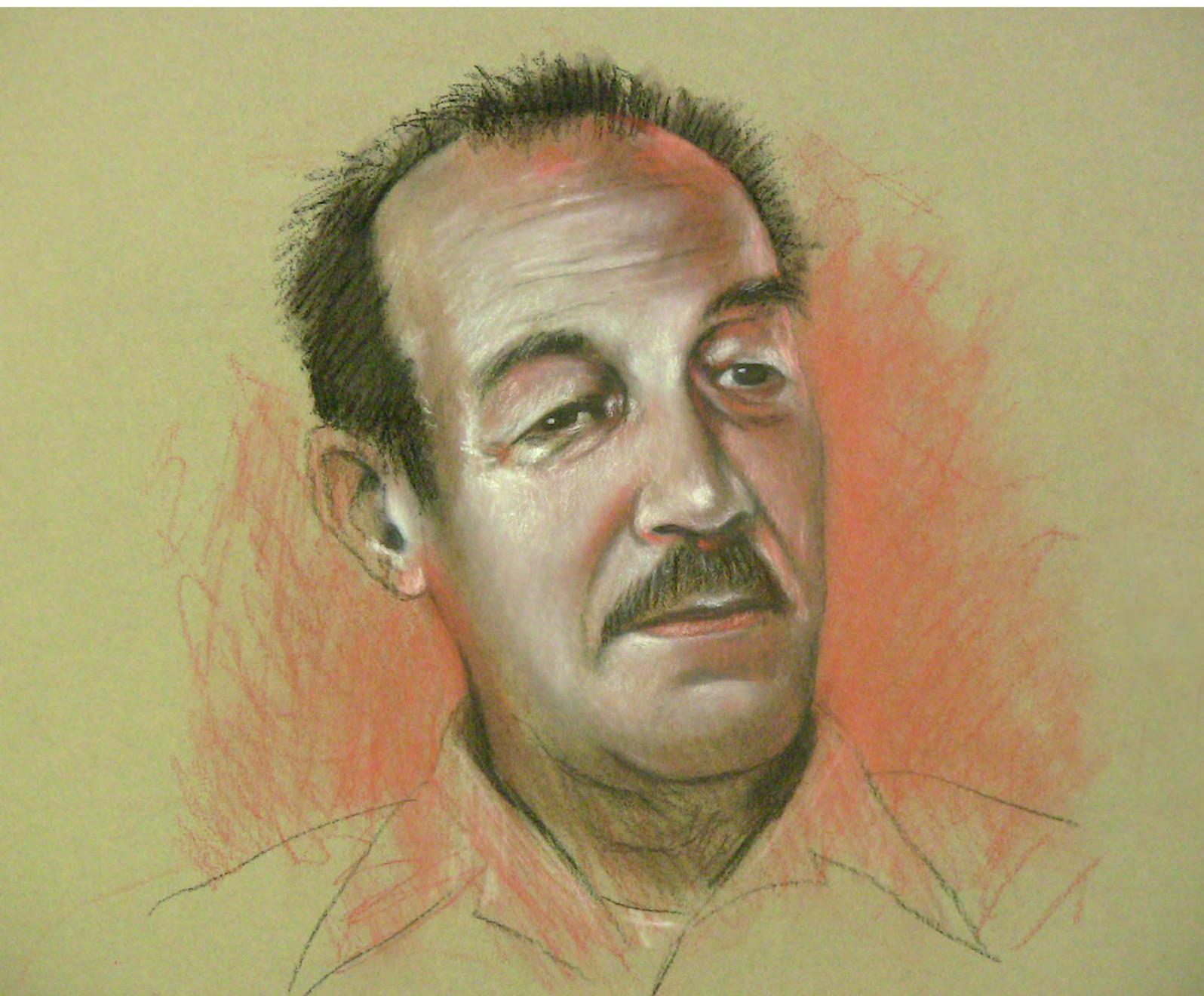
Isabella 30 x 40 cm auf Pittura von Fabriano



Weidenstumpf 23 x 32 cm auf Ingres-Papier von Hahnemühle



Feldweg bei Konstanz 30 x 40 cm auf Pittura von Fabriano



*Manfred, Porträt auf grüngrauen Karton, 30 x 40 cm
Rötel, Kohle und Weißkreide*

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt dieses Buches und der DVD ist Franz-Josef Bettag

Layout: art-studio Bettag
Manuskript: Franz-Josef Bettag
Zeichnungen & Fotos: Franz-Josef Bettag

DVD - Produktion art-studio bettag
Kamera: Robert Wiesler & Franz-Josef Bettag
Ton & Schnitt: Franz-Josef Bettag

Vertrieb: art-studio bettag, Rottstr. 82, D-67373 Dudenhofen, art-studiobettag@gmx.info im Eigenvertrieb.
ISBN: 978-3-00-045192-8

©TM © 2014 Bettags Malschule ist urheberrechtlich geschützt und als Marke eingetragen. Weder der Begriff noch die Technik dürfen ohne Zustimmung von Franz-Josef Bettag oder art-studio bettag gewerblich genutzt werden.

Der Autor bedankt sich bei ColArt Deutschland GmbH (Conté a Paris) für die freundliche Materialunterstützung.

Das Werk und seine Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt; jede Verwertung oder gewerbliche Nutzung der Texte und Abbildungen ist verboten und nur mit ausdrücklicher Genehmigung von art-studio Bettag gestattet. Die Ratschläge sind vom Autor sorgfältig erwogen und geprüft, dennoch kann keine Garantie für ein Gelingen übernommen werden. Eine Haftung des Autors seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

© 2014 art-studio Bettag

Grüner lesen!

Um die Umwelt zu schonen und weniger Papier zu verbrauchen, habe ich mich dazu entschlossen, dass dieses Buch in elektronischer Form als e-Book vertrieben werden soll.